



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Francisca von Chantal

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

Sein Eifer für den Herrn und das Apostolat der Armen führten ihn schon im Jahre 1640 zum Ziele, seinem Herrn. Abgebildet wird er im schwarzen Talare und Mantel, in der Rechten das Kreuz, in der Linken den Rosenkranz.

St. Franciscus von Sales,

aus dem berühmten gräflichen Geschlechte dieses Namens, ein wahres Nachbild des Heilandes, mit seltener Milde, Sanftmuth, Gelehrsamkeit und allen Gaben ausgerüstet, welche den Menschen anziehen und umwandeln können. Genf und die Landschaft Chablais waren geistig sehr verwüstet. Nach empfangener Priesterweihe begann der Heilige daselbst seine Wirksamkeit, bekämpfte die Irrlehre, und Viele wandten sich wieder dem Glauben zu. Am Hofe wollte Heinrich IV. ihn zum Coadjutor des Bischofes von Paris machen; aber er wollte sich von seiner armen Heimath nicht trennen, wurde zwar später selbst Bischof von Genf, aber nur gezwungen. Gerade durch seine wunderbare Sanftmuth und zwar eine anerkannte, (denn sein angebornes Wesen war Hestigkeit), gewann er sich alle Herzen. Auch seine Schriften, vorzüglich Philothea, wurden in alle Sprachen übersetzt, und die Folgen seiner ausgebreiteten Thätigkeit wirken noch fort. Er starb 1622, wird abgebildet als Bischof mit einer Glorie vor sich, darin ein durchbohrtes, mit einer Dornenkrone umwundenes und oben mit einem Kreuze versehenes Herz.

Um seine Wirksamkeit nur nach einer Seite hin zu schildern, erwähnen wir

St. Francisca von Chantal,

die geistliche Tochter unseres Franz von Sales und Stifterin des Ordens Mariä Heimsuchung. Geboren 1572, hielt sie am Glauben der Väter standhaft fest, während es bei dem übrigen französischen hohen Adel fast Mode ward, von der katholischen Kirche abzufallen, wobei die Verblendung nicht merkte, daß er eigentlich sich nicht mehr seiner edeln Väter oder ihres Adels rühmen dürfte; denn die Eltern verrathen, heißt sein Geschlecht verlassen und mit ihm abbrechen. Verhehlicht, Mutter von

sechs Kindern, endlich Wittwe, hatte sie das Glück, den h. Franz von Sales zum Seelenführer zu erhalten. Von nun an that sie das Gelübde der Keuschheit, der Pflege der Armen, ihrer Bedürfnisse und Wunden, endlich Stiftung des jungfräulichen eben genannten Ordens, der lange eine Tugendsschule für Frankreich war. Liebeglühend für Jesus, gab sie 1641 unter Aussprechung des süßen Namens ihren Geist auf. Abgebildet wird sie in ihrer schwarzen Ordenstracht, hat bei sich den Brodkorb für die Armen, kann auch das liebesflammende Herz in der Rechten halten.

St. Franciscus Solanus,

Spanier aus Montilla, glaubte in dem Orden des h. Franciscus von Assisi sich der Welt am besten abzuthun, trat in den Franciskaner-Orden ein, ward Novizenmeister, Guardian, zeichnete sich bei der Pest zu Granada als Pfleger der Kranken und Tröster der Sterbenden aus, zog aus Liebe zu den Heiden dann nach Amerika, gelangte nach einem wunderbaren Schiffbruche nach Peru, predigte den Peruanern, die gegen Spanien und den Heiland mit gleichem Hass erfüllt waren, das Evangelium und bekehrte viele Tausende. Er starb 1610 und wird abgebildet als Franciscaner, in der Hand das Kreuz, zur Seite einen Peruaner.

St. Franciscus Xaverius,

Apostel der Indianer, 1506 geboren, edler Abkunft, vom h. Ignatius dem Orden und der Weltverachtung gewonnen, folgte dem Wunsche des Königs von Portugal, und zog als Glaubensbote nach Indien. In Goa angekommen, sah er ein Christenthum, was wenig erbaulich war. Er mußte also bei den Christen zuerst sein Missionswerk beginnen, wandte sich dann zu den Heiden, drang bis Ceylon, ja zu den molukfischen Inseln, und bekehrte unzählbare Schaaren. Auch auf Japan und in China wirkte er kurze Zeit. Er starb im J. 1552, wird abgebildet in Jesuitenkleidung, auch mit Röklein und Stola, in der Hand das Krucifix, vor ihm Indianer, die er belehrt.